

Antrag der Kommission für Bildung und Kultur \* vom 30. März 2004

**4120 a**

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Genehmigung des Beitrittes zur  
Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung ab 2005  
(FHV)**

(vom .....

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 22. Oktober 2003 und der Kommission für Bildung und Kultur vom 30. März 2004,

*beschliesst:*

I. Der mit Beschluss des Regierungsrates vom 22. Oktober 2003 erklärte Beitritt zur Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung ab 2005 (FHV) vom 12. Juni 2003 wird genehmigt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

---

\* Die Kommission für Bildung und Kultur besteht aus folgenden Mitgliedern: Brigitta Johner-Gähwiler, Urdorf (Präsidentin); Hanspeter Amstutz, Fehraltorf; Yvonne Eugster-Wick, Männedorf; Esther Guyer, Zürich; Matthias Hauser, Hüntwangen; Dr. Pia Holenstein Weidmann, Affoltern a. A.; Werner Hürlimann, Uster; Martin Kull, Wald; Peter Mächler, Zürich; Karin Maeder-Zuberbühler, Rüti; Samuel Ramseyer, Niederglatt; Susanna Rusca Speck, Zürich; Elisabeth Scheffeldt Kern, Schlieren; Anita Simioni-Dahm, Andelfingen; Inge Stutz-Wanner, Marthalen; Sekretär: Roland Brunner.

## **Begründung**

Mit Beschluss vom 20. September 1999 hatte der Kantonsrat dem Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung für die Jahre 1999–2005 zugestimmt. Das Abkommen, dem mittlerweile alle Kantone beigetreten sind, regelt den interkantonalen Zugang zu den Fachhochschulen und die Abgeltung, welche die Wohnsitzkantone der Studierenden den Trägern von Fachhochschulen leisten. Die Vereinbarung läuft am 30. September 2005 aus und muss ersetzt werden. Die Befristung war vereinbart worden, weil sich die Fachhochschulen in der Aufbauphase befanden. Die mit der gegenwärtigen Fachhochschulvereinbarung gemachten grundsätzlich positiven Erfahrungen flossen in das vorliegende Abkommen ein, das auf unbestimmte Zeit abgeschlossen wird.

Die Erhöhung des Deckungsgrades auf 85% führt gegenüber der bisherigen Vereinbarung zu einem Anstieg der Einnahmen, da rund dreimal mehr ausserkantonale Studierende im Kanton Zürich studieren als Zürcherinnen und Zürcher in anderen Kantonen. Da jedoch weder der Zeitpunkt der Deckungsgraderhöhung noch die genaue Anzahl der Studierenden feststehen, lassen sich die finanziellen Auswirkungen nicht genau beziffern.

Zürich, 30. März 2004

Im Namen der Kommission für Bildung  
und Kultur

Die Präsidentin:                      Der Sekretär:  
Brigitta Johner-Gähwiler      Roland Brunner